

Wirtschaft

Meisterprüfung in Strassburg

Für eine größere Zahl deutscher Meister aus dem Ausland werden in diesen Tagen in Strassburg Meisterprüfungen statt. Sämtliche Prüfungen der verschiedenen Meistergruppen, die verschiedenen Meistergruppen angehören, werden in Strassburg durchgeführt. Die Prüfung für die Meisterprüfung wird durch die Meisterprüfungskommission durchgeführt. Die Meisterprüfungskommission wird durch die Meisterprüfungskommission durchgeführt.

Deutsche Industrielle besuchen Deutschland

Die deutschen Industriellen werden in Deutschland besucht. Die deutschen Industriellen werden in Deutschland besucht. Die deutschen Industriellen werden in Deutschland besucht. Die deutschen Industriellen werden in Deutschland besucht. Die deutschen Industriellen werden in Deutschland besucht.

Intermesse Barcelona

Die Intermesse Barcelona wird in Barcelona durchgeführt. Die Intermesse Barcelona wird in Barcelona durchgeführt. Die Intermesse Barcelona wird in Barcelona durchgeführt. Die Intermesse Barcelona wird in Barcelona durchgeführt. Die Intermesse Barcelona wird in Barcelona durchgeführt.

Adoglio betreibt den Verkauf Italiens

Adoglio betreibt den Verkauf Italiens. Adoglio betreibt den Verkauf Italiens. Adoglio betreibt den Verkauf Italiens. Adoglio betreibt den Verkauf Italiens. Adoglio betreibt den Verkauf Italiens.

Das Fett-Problem in der Ernährungswirtschaft

Von Landesbauernführer Reinhold Huber
Leiter der Abteilung Land- und Forstwirtschaft beim Obersten Kommando

TRIEST
In meinem letzten Aufsatz *) habe ich die allgemeine Lage der Ernährungswirtschaft der Operationszone aufgezeigt und dabei darauf verwiesen, dass die Fettversorgung zweifellos der schwierigste Punkt sowohl in der Ernährung der Operationszone als auch in der gesamten italienischen Ernährung ist. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, gerade diesem Fettproblem unsere größte Aufmerksamkeit zu schenken und Mittel und Wege zu suchen, wie hier Abhilfe geschaffen werden kann. Auch hier muss bei der Produktionsteigerung beachtet werden, dass es drei Möglichkeiten zur Verfügung:

- a) die Milch,
- b) die Ölschneide,
- c) die Schlachtleiste.

Ich habe absichtlich die Milch an erster Stelle genannt, weil ich der Überzeugung bin, dass die Milch in der Ernährungswirtschaft die wichtigste Fettschneide ist. Wenn wir uns hier nur die Frage stellen, welche Möglichkeiten einer verstärkten Milchproduktion bei der Milch vorhanden sind, so möchte ich folgendes aufzählen:

Produktion der Milch

Ein altes Sprichwort sagt, dass die Kuh durch das Maul melkt, d. h., dass ich nur bei entsprechenden Fütterung eine bestimmte Leistung erzielen kann. Ich muss also zum Erhaltungsfutter auch noch gewisse Mengen Leistungsfutter dazugeben, damit die in der Erhaltungsfütterung vorhandenen Fähigkeiten auch zur Auswirkung gelangen. Oberster Grundsatz muss auf jedem Betrieb sein, das beste Futter den Kühen zu geben. Aber auch damit ist noch nicht alles getan, sondern auch innerhalb der Kühe muss ich noch unterscheiden zwischen jenen Kühen, die in der besten Laktationsperiode sind, denen, die schon ziemlich am Abschluss oder vielleicht gar schon trocken stehen. Ich muss also auch hier wieder das beste und meiste Futter den melkenden Kühen geben, während ich die trockenstehenden etwas leichter füttern kann. Durch diese Einteilung ist eine ganz bedeutende Mehrleistung unter allen Umständen zu erzielen. Das Übergreifen zur individuellen

*) Ernährungswirtschaft im Adriatischen Küstenland Nr. 56 vom 8. März.

Fütterung hat auch im Reich eine ganz wesentliche Steigerung der Milchträge bewirkt.

Des weiteren wird größtes Augenmerk der Beanspruchung der Kühe zur Arbeitsleistung zuzuwenden sein. Ich habe schon in meinem letzten Aufsatz darauf hingewiesen, dass ich bei der Beanspruchung der Tiere zur Arbeitsleistung eine gewisse Unwirtschaftlichkeit sehe. Ich glaube nicht, dass es notwendig ist, gleich 3-4 Paar Zugtiere vor einen Pflug zu spannen, da ja bei so viel Tieren nur eine einheitliche Zugleistung bewirkt werden kann. Es würde nach meiner Auffassung auch die gleiche Arbeitsleistung bei viel weniger Tieren erzielt werden können. Dadurch wäre aber die Voraussetzung geschaffen, dass man die besten Milchkuhe während der Melkperiode nicht oder nur sehr wenig zur Arbeitsleistung heranzieht, denn eines ist klar: Ich kann von einer Kuh nicht eine hohe Milchleistung bei gleichzeitig hoher Arbeitsleistung erzielen.

Im weiteren muss ich aber auch in der dichterischen Arbeit noch einmal darauf hinweisen, dass die Milchleistung mehr als bisher im Zuchtziel berücksichtigt wird. Als wichtigste Massnahme sieht hier das Einstellen guter Väter. Wenn dies sich erst in der Zukunft entsprechend auswirken kann, so darf doch gerade dieses Moment nicht ausser acht gelassen werden, denn es ist ein ganz wesentlicher Unterschied, ob die Kuh in ihrer Erhaltungsfütterung eine dementsprechende Milchleistung hervorbringen, oder ob diese Fähigkeit in der Erhaltungsfütterung überhaupt nicht vorhanden ist. Erst bei Vorhandensein dieser Anlage kann ich bei Veranlassung des entsprechenden Futters auf eine anständige Leistung kommen.

Sparsamer Milchverbrauch

Als zweites und entscheidendes Moment möchte ich die Erziehung und Abkühlung aufzählen. Hier wird es in erster Linie darauf ankommen, die grösstmögliche Sparsamkeit in der eigenen Wirtschaft zu beachten und zwar sowohl im Verbrauch an Frischmilch für die Ernährung der auf dem Hof tätigen Menschen als auch im Verbrauch bei der Kühlung. Hierbei wird man sich in erster Linie an die Bäuerin wenden müssen, damit sie von sich

aus einleitet, wie unbedingt notwendig es ist, diese Sparsamkeit unter allen Umständen durchzuführen, um dadurch mitzuwirken, dass so überaus schwierige Problem der Fettversorgung zu lösen. Im Verbrauch bei der Kühlung möchte ich darauf hinweisen, dass es geradezu verwunderlich ist, Kübel bis zu 100 kg mit Milch aufzufüllen. Hier muss ähnlich wie im Deutschen Reich der Grundsatz gelten, dass das Kalb mit höchstens 3-4 Wochen, soweit es zur Schlachtung bestimmt ist, an den Fleischhauer abgegeben wird. Aber auch bei der Aufzucht von Kübeln muss grösste Sparsamkeit im Vollmilchverbrauch angewendet werden. Es ist vollkommen falsch, wenn man meint, dass ein Kalb nur mit Vollmilch aufgezogen werden kann. Wir waren im Deutschen Reich schon lange dazu gezwungen, nach Verhältnis kürzer Zeit einen Teil der Vollmilch durch Magermilch zu ersetzen und dazu sogar ganz allgemein auf Magermilch überzugehen. Durch Beachtung dieser Einsparungsmöglichkeiten kann ebenfalls ein ganz wesentlicher Teil an Vollmilch in der eigenen Wirtschaft eingespart werden.

Ableitung der Milch

Sind diese Massnahmen durchgeführt, so ist die dritte Notwendigkeit der restlose Erfassung und Abkühlung der übrigen Milchleistung. Hier dürfen rein wirtschaftliche Momente nicht ausschlaggebend sein, sondern müssen die gesamten Erzeugnisse der Milch wie im Deutschen Reich vor Augen gehalten, dass im Krieg nicht wirtschaftliche Interessen im Vordergrund stehen dürfen, sondern dass im Krieg das erzeugt werden muss, was für die Ernährung des Volkes am dringendsten benötigt wird. Vom rein wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen ist es z. B. unwirtschaftlich, verhältnismässig kleine Mengen Milch zu einer ziemlich enormen Menge an Transportkosten zu bringen. Von der Kriegsernährungswirtschaft aus gesehen, muss aber gerade auf das Erfassen und der kleinsten Mengen grösster Wert gelegt werden. Die Parole muss deshalb lauten: Auch der letzte Liter Milch ohne Rücksicht auf die Wirtschaftlichkeit hier noch einleiten!

Ein weiterer Möglichkeit

Ein weiterer Möglichkeit der Mehrerzeugung an Milch liegt in der Entnahme der Milch. Ähnlich wie im Deutschen Reich, die Trankmilch für bevorzugte Verwendung, bin ich der Überzeugung,

braucher wie Kinder Kranke, stillende Mütter und Lezette wird auf 2% entnommen, währenddem die Trankmilch für die übrigen Verbraucher auf 6% zu entnehmen ist. Durch diese Massnahme konnte im Reich die Versorgungsfrage in Fett überhaupt erst gelöst werden. Ich kann verstehen, dass die Bevölkerung am Anfang gegen diese Massnahme sein wird, und ich muss dazu feststellen, dass dies zu Beginn des Krieges auch bei uns in Deutschland der Fall gewesen ist. Heute aber ist das ganze deutsche Volk dankbar, dass diese Massnahme konsequent durchgeführt wurde, denn dadurch sind wir in Deutschland in der Lage versetzt worden, unsere Fettfrage zu lösen. Deshalb muss auch hier diese Massnahme unter allen Umständen durchgeführt werden, und ich bin überzeugt, dass auch hier die gesamte Bevölkerung dankbar sein wird, wenn wir dadurch in der Lage kommen, die Fettversorgung besser zu gestalten.

Schlachtleiste

Ich habe schon in meinem letzten Aufsatz darauf hingewiesen, dass die Schlachtleiste in diesem Gebiet auf eine viel breitere Grundlage gestellt werden muss. Es ist mir unerlässlich, dass bei der katastrophalen Fettversorgungslage nicht schon länger auf eine Ausweitung der Schweinebestände hingearbeitet wurde, da doch die Voraussetzungen für eine erhöhte Schweinehaltung unter allen Umständen gegeben sind. Es wird deshalb beim Frühjahrsanbau schon darauf Rücksicht zu nehmen sein, dass das entsprechende Grundfutter für eine erhöhte Schweinehaltung vorhanden ist. Ich möchte dabei vermerken, dass man in Deutschland mit bestem Erfolg als Ersatz für die Kartoffel die Zuckerrübe als Schweinefutter verwendet hat. Die Zuckerrübe bringt im Verhältnis zur Kartoffel von der gleichen Flächeneinheit einen ganz bedeutend höheren Ertrag an Nährstoffen. Im Übereinkommen der Grundbesitzer mit den Metzgervereinen dieser erhöhten Schweinehaltung Rechnung getragen werden. Durch die erhöhte Schweinehaltung helfen wir auf der einen Seite der Sicherung in der Fettversorgung, und auf der anderen Seite entstehen wir aber auch den Rinderzüchter in der Fleischversorgung. Dadurch haben wir aber indirekt wieder der erhöhten Milchproduktion eine Hilfe geleistet, denn wir durch die erhöhte Fleischproduktion über das Schweinefleisch zu tiefen Einküpf in die Rinderbestände, der sich auf die Dauer zum Schaden in der Milchproduktion auswirken müsste, verhüten.

Ölschneide

Italien hat sich zu Öl durch die Eigenproduktion ziemlich gut versorgen können. Nun liegen aber die grössten Olivenanbaugebiete in Südtalien, das durch die Kriegsergebnisse verlorengegangen ist. Deshalb ist auch gerade die Ölvorratung so besonders schwierig geworden. Es kommt nun darauf an, dass auch hier eine ganz wesentliche Ausweitung der Ölfruchtanbau stattfindet. Allerdings hätte dieser Ausweitungsbau schon bei dem Winterfruchtanbau verwirklicht werden müssen. Dazu war es nun leider zu spät, und es muss aus diesem Grunde eben auf den Sommerfruchtanbau geachtet werden. Unter den Sommerfrüchten erscheint mir die wichtigste die Sonnenblume. Ich habe deshalb auch jedem Betrieb, ob gross oder klein, eine bestimmte Auflage an Sommerfrüchten gegeben. Das Anbauöl muss unter allen Umständen erfüllt werden. Ich werde in der Betreuung der Betriebe immer die erste Frage ob das vorgeschriebene Anbauöl an Sommerfrüchten angebaut wurde, stellen und danach die Betreuung des Betriebes einrichten. Mit dem Anbau allein wäre allerdings noch immer nicht gedient, sondern es muss auch die totale Abkühlung der angebauten Ölschneide erfolgen. Ich habe aus diesem Grunde die für den Eigenbedarf der Ölschneide ausreichende Prämie in Form von Ölschneidelebensmitteln gewährt. Es wurde mir aus Bevölkerungserkenntnis erklärt, dass kein Vertrauen zu dieser Ölschneidelebensmitteln besteht, da schon immer viel versprochen und ausgehalten wird. Wenn der Kunde nichts gehalten wurde, demgegenüber möchte ich ausdrücklich hier noch einmal festhalten, dass das, was jetzt versprochen wurde, unter allen Umständen auch eingehalten wird. Wenn der Kunde nun hinausgebe, Sommerfrüchtanbau 100%ig durchgeführt wird, bin ich der Überzeugung,

dass durch diese Massnahme eine ganz bedeutende Sicherung gerade in der Fettversorgung in der Operationszone ermöglicht wird.

Sport

Nur drei Wiener Boxmeister

Nur in drei Gewichtsklassen wurden die Meister der Wiener Amateurboxer ermittelt. Es sind dies Valcek (Florisdorf) im Mittel, Vancura (Post SG) im Halbschwergewicht, in den übrigen Gewichtsklassen werden in diesem Jahre keine Meister festgestellt. Die Titelfürer der Mittelbox sind am 2. April in Dessau.

Abgesetzte Spiele

Im Gau Kurbessen sind die Pflichtspiele Niederrhein-Elbe, russia Fulda und Kurbessen/03 Kassel - Germania Kassel vom 19. auf den 28. März verlegt worden. Im Bereich Mitte entfallen am 19. März die Pflichtspiele Sportfreunde Halle - SC Erfurt und Spielv. Erfurt - VfL Halle. Nachträglich angesetzt wurde in Nordbayern das Meisterschaftsspiel WSV Schwabmühl - VfL Nürnberg und in Danzig/Westpreussen gibt es die entscheidende Begegnung zwischen dem LSV Danzig und der Post SG Götterhofen.

Ungarn-Schweiz im Mai

Die weiteren Verhandlungen der Fussballverbände von Ungarn und Schweiz werden voraussichtlich den Abschluss der geplanten Länderspiele doch noch unter Dach und Fach bringen. Von Schweizer Seite ist der Vorschlag

gemacht worden, am 7. Mai in Zürich und am 21. Mai in Budapest zu spielen. Die Ungarn haben sich bereit erklärt, dieses Angebot zu prüfen und hoffen, ihre Zustimmung geben zu können.

Bratl auf der Vogellandschance

Auf der Vogellandschance in Mühldorf wird am Sonntag im Rahmen der Verwundetenbetreuung ein Skispringen veranstaltet, das durch die Teilnahme des früheren Weltmeisters Josef Bratl eine besondere Bedeutung erhält. Ausser Bratl werden Heinz Klopfer, Ltn. Renner, der Jugendmeister Franz Loos und Paul Schneiderbach als Starter genannt.

Ski-Vergleichskampf

In der Heimat unseres Weltmeisters Gustl Benzer, Feller im Riesengebirge, treffen sich am Sonntag 19. März die HJ-Gebiete Berlin, Mecklenburg, Mittelbalt, Pommern und Ostpreussen in einem Ski-Vergleichskampf. Der Wettbewerb besteht aus Lande- und Abfahrtslauf.

Norwegens Ringmeister

Die Meisterschaften der norwegischen Amateurringer wurden in Toensberg entschieden. Roy Bach und Arne Hansen, die am grossen Berliner Turnier teilgenommen, kamen im Leicht- bzw. Halbschwergewicht zu Meisterschaftsiegen. Die weiteren neuen Titelhalter sind: Fritzof Tveter im Mittel, Hans Helgesen im Mittel und Kristian Pedersen im Schwergewicht.

Budapester Fussballprobe

Vorbereitungen für das 88. Städtetreffen gegen Wien

Für das 88. Fussballstättetreffen am 26. März in Budapest trugen die Auswahlspieler der ungarischen Hauptstadt ein Probeispiel gegen eine Provinzmannschaft aus, die in der Hauptsache von den besten Kämpfern des NAC Groszwärden gebildet wurde.

Das Ergebnis in dem verkürzten Kampf war ein überlegenes 8:2 (3:1) der Budapest.

Die Hauptkräfte traten mit Csikos (Ferenovos) - Rudas (Ferenovos) - Biro (Ujpest) - Farnand (Elektronos) - Nagy (Ujpest), Saros III (Ferenovos) - Kincses (Gammal), Dr. Sarlos (Ferenovos) an. Nach der Pause wurde Biro von seinem Vereinskameraden Debolg II abgelöst, und der junge Deak aus dem zweitklassigen Verein St. Lorenz übernahm mit gutem Erfolg die Führung des Angriffes.

Die herausragenden Spieler waren der Nationaltorwart Csikos, der Verteidiger Rudas, der Läufer Nagy Saros sowie der Stürmer Dr. Sarlos, Zencosler und Deak. Die Wiener Mannschaft wird am Montag aufgestellt, nachdem das Können der in Aussicht genommenen Spieler bei den Meisterschaften festgestellt wurde.

Rundfunk im Küstenland

Sonntag, den 19. März.
Sender Triest 1. M. 20.2 (Ch. 1140). 10: Bekanntes und unbekanntes Schätz unser Kunst (aus Triest). 12: Mittagskonzert (aus Triest). 13: Das grosse deutsche Volkskonzert. 14: Unterhaltungsmusik. 15: Bunter Melodienreigen. 16: Unvergessliche Musik der grossen deutschen Meister. 17: Tansorchester. 18: Probe Weisen ein Ständchen. 19: Täglich werden u. a. gesendet: 18: Deutsche Soldatenmusik. 19: Nachrichten in deutscher und kroatischer Sprache.

Wohin heute in Triest?

Verdi-Theater, 18: Lobengrin. Benetti-Theater, Schauspielersymphonie. De Riva-Cinema, 15 und 19 Uhr: «Boccaccio».

Amliches

Mitteilung der Bezugspreise für Tomatenmark, Dörfgemüse und Tischklee.
Sofort können die Einzelhändler dem Gemeindefiskus - Bezugspreiskontrollat - die Bezugspreise für Tomatenmark, Dörfgemüse und Tischklee mitteilen.
Dieser Zweck wird das Gemeindefiskus von 8 bis 12 Uhr offen sein, den 18. März 1944.
Das Lebensmittellageramt der Gemeinde.

Kino u. Varieté

Film in deutscher Sprache.
Triest
KINOTHEATRO, täglich 18 und 19 Uhr: «Der blaue Himmel und die deutsche Luft».
KINOS HALL, Sonntag 18 und 19 Uhr: «Eine Frau wie Du und ich».
KINOS HALL, Sonntag 18 und 19 Uhr: «Eine Frau wie Du und ich».
KINOS HALL, Sonntag 18 und 19 Uhr: «Eine Frau wie Du und ich».

Stellenangebote

Der Befehlshaber der Ordnungspolizei Triest stellt sofort:
3 Autoschlosser oder Mechaniker
1 Antezeller
1 Schreiner
1 Sattler
2 Wagenwäscher
ein.
Deutschsprachige Fachkräfte werden bevorzugt. Besoldung erfolgt nach Verordnungen. Meldung via Carducci 2, Zimmer 62.

Fehlt Ihnen deutschsprachiges Personal?

Eine kleine Anzeige in der «Deutschen Adria-Zeitung» und auch diese Zeile ist in Ihrem Betrieb ausgefüllt. Deutsche Adria-Zeitung, Triest, Piazza Goldoni 1.

Stellengesuche

Herrschaffliche Köchin (Chefin) deutsch, italienisch, slowenisch, auch noch andere Sprachen. Angebote unter allen Umständen zu erzielen. Unter allen Umständen zu erzielen. Unter allen Umständen zu erzielen.

Deutschsprachige Köchin, übernehmend evtl. auch Hauswirtschaftsarbeiten. Angebote telefonisch unter 7784.

Teekanne Tee Weltrenomnee

PETER SCHOTTLER HAGEN HASPE

MARS

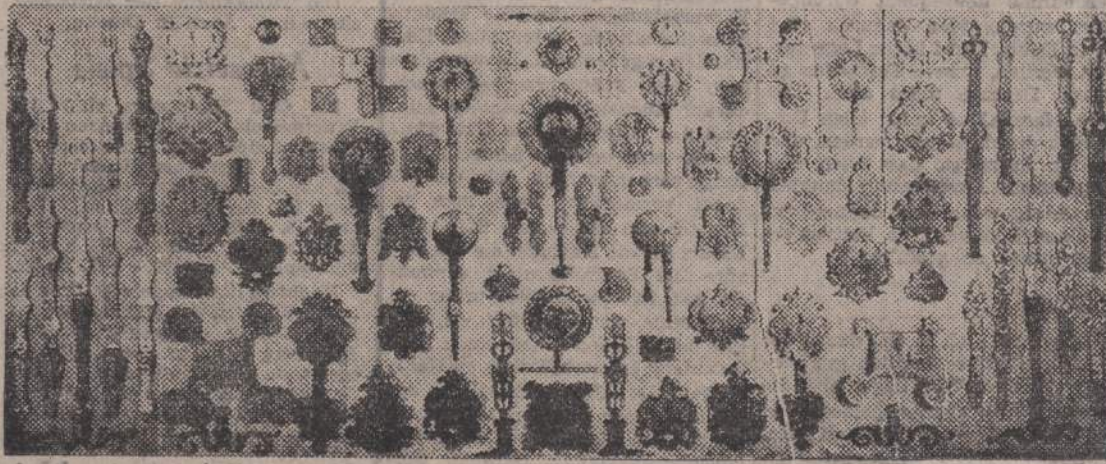
Im Dienste der Gesundheit

Geha Duplex KOHLEPAPIER

EIN MÄRCHEN. DAS DIE WIRKLICHKEIT SCHRIEB

Der Mann, der zwei Leben lebte

Von Carmen Glebsattel



Ein kleiner Ausschnitt aus der Sammlung maurischer Schlüssel

Es war einmal, vor vielen, vielen Jahren, so fangen alle Märchen an. Warum soll nicht auch ein wahres so beginnen? Also — es war einmal, vor vielen, vielen Jahren, da lebte in Triest ein braves Ehepaar. Es hatte viele Kinder, und wenn auch Schulmann nicht gerade Köhnenmeister war, so hatte der Vater doch alle Hände voll zu tun, um die vielen Märchen süss zu kriegen. So mussten denn die Kinder sehen, dass sie bald selbst aus Goldgruben kamen. Eines dieser Kinder, ein hochbegabter Junge, mit klugen Augen hieß Eugenio. Ihn machte das Lernen großen Spaß, und er war immer unter den Besten in der Klasse. Kein Wunder also, dass er schon mit dreizehn Jahren am ersten Ziele stand. Er war nun Hilfslehrer, und wie einst als kleiner Junge ging er wieder jeden Morgen in die Schule und in das Klassenzimmer, nur dass er — im Grunde doch ein Junge noch — nicht mehr auf seinen Bänken saß, sondern vorn hinter seinem Pult stand.

Eines Morgens aber geschah es, dass das große Eingangsportal geschlossen war, denn es fehlten noch zwanzig Minuten zum Schulbeginn. Und weil es ein so schöner Morgen war, beschloß der junge Hilfslehrer noch ein wenig spazieren zu gehen. Er hatte erst wenige Schritte getan, da stieß er auf einen gar seltsamen Markt. In buntem Haufen, hässlich anzusehen, lagen unter dem hellen Sonnenchein viel Trüdel, Lumpen, alte Hüte, verrostete Schieber, zerbrochene Möbel und warteten, von ihrem arbeitslosen Besitzer mit Argwohn bewacht, auf einen Käufer.

Gedankenlos hieß Eugenio seine Blicke über den alten Kram schweifen. Er hatte gewiss nicht die Absicht, einen verborgenen Schatz aufzudecken. Aber da gab es ihm plötzlich einen Stich. Wie gebannt blickte er sich über einen so alten, so unheimlichen Markt, der einen so unheimlichen Instinkt aufweckte, daß er sich nicht anders konnte, als zu schreien: „Was kostet er?“ — „Fünf Soldi“, war die Antwort, Eugenio zögerte. Fünf Soldi — zehn Centesimi! — war viel, es war alles, was er im Augenblick besaß.

Da begann, fast wie ein Zeichen, vom nahen Turm die Glocke zu läuten. Schulbeginn! Jetzt hieß es handeln. Entschlossen zog der junge Hilfslehrer die fünf Soldi aus der Tasche. Mochte es drum sein — der Schlüssel mußte ihm gehören. Und es war, als habe dieser alte, rostige Schlüssel eine geheime Tür in der Seele des jungen Mannes geöffnet, denn von nun an veränderte er jede freie Minute seines Lebens darauf, Schlüssel und Schlösser zu suchen und zu sammeln, bis es viele, viele Tausende waren und seinen Namen in der ganzen Welt bekannt machte. Und wenn er nicht gestorben ist, dann lebt er heute noch.

Ja — er lebt noch heute, wenn auch in den vielen Jahren aus dem unbekannten, jungen Eugenio ist geworden der in Deutschland und in Frankreich und in England und in Amerika — von Italien ganz zu schweigen — als Begründer der ersten großen und in seiner Vollkommenheit einzig dastehenden Sammlung italienischer Kunsthandwerke aus vier Jahrhunderten vielgenannte alte Professor Garzolini geworden ist. Aber das Märchen blieb der getreue Begleiter seines Lebens. Ich fand es, als ich die alte, romantische Via di Romagna hinaufkletterte, um zu einem Hause zu gelangen, das wie ein verwunschener venezianischer Schlüssel auf halber Höhe eines der sieben Triester Hügel ruht. Ich fand es in seinem Garten, auf dessen noch wintergrünen Rasen, zwischen Statuen und Marmorsäulen unter den knorrigen Ästen hundertjähriger Bäume die ersten Vögelchen mit dem Lächeln des Frühlingsgottes schaukelten, und ich fand es in ihm selbst, dem Manne, der zwei Leben lebte, eines als Sammler und eines als



Der „Zauberer des Sammelkrams“ Eugenio Garzolini beginnt im Dezember vergangenen Jahres seinen ständigen Geburtstag

Ich fand es nicht mehr vor. Sie wurden vor einigen Jahren vom Staats angekauft und aus politischen Gründen zum größten Teil ausserhalb Triests in Sicherheit gebracht. Aber hätten sie, die Gegenstände, mir mehr sagen, mir mehr geben können als der Mensch, den ich an ihrer Stelle fand? Den „Zauberer des Sammelkrams“, wie ihn die endlos launigen, die geistig nicht durch die fast leeren Räume seines Hauses, das zu Beginn des Krieges sein Museum werden sollte, nicht einem alten Herrn von siebzehn Jahren, sondern einem weisheitsreichen, jungelich gebliebenen, so elastischen, so schrittlos aufrecht stehenden, so voll jugendlicher Lebendigkeit seine Rede, — und auch so bescheiden, sein Gebaren, als stünde er am Anfang und

Mensch, wie wir es alle sind, als Lehrer und Familienvater, in beiden ein Vorbild, das zu erreichen nicht jedem leicht gelingen würde. Ich war gekommen, seine Sammlungen zu sehen, die zwanzigtausend Dinge zu betrachten, die Professor Garzolini im Laufe von vierzig Jahren, Majoliken, Ennailen, die Statuen und Gefässe aus Terrakotta, Stein, Marmor, Porzellan, Elfenbein, Glas, Holz, die Schriften aus Pergament und Leder, die aufzuwählen oder zu beschreiben fruchtlos Unterfangen wäre, — Sammlungen nicht grosser Kunstwerke, sondern Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens, die das Genie des Mannes aus dem verborgenen Winkel des Licht zu ziehen verstanden und die nicht wegen ihres Wertes, sondern wegen ihrer Reichhaltigkeit und der Vollkommenheit ihrer Zusammenstellung das Interesse der ganzen Welt auf sich lenkten.

Ich fand es nicht mehr vor. Sie wurden vor einigen Jahren vom Staats angekauft und aus politischen Gründen zum größten Teil ausserhalb Triests in Sicherheit gebracht. Aber hätten sie, die Gegenstände, mir mehr sagen, mir mehr geben können als der Mensch, den ich an ihrer Stelle fand? Den „Zauberer des Sammelkrams“, wie ihn die endlos launigen, die geistig nicht durch die fast leeren Räume seines Hauses, das zu Beginn des Krieges sein Museum werden sollte, nicht einem alten Herrn von siebzehn Jahren, sondern einem weisheitsreichen, jungelich gebliebenen, so elastischen, so schrittlos aufrecht stehenden, so voll jugendlicher Lebendigkeit seine Rede, — und auch so bescheiden, sein Gebaren, als stünde er am Anfang und

„Chi può durare, si finisce ogni cosa. Perché ogni cosa vince l'uomo forte.“
Wer ausdauert, gewinnt am Ende jedes Ding. Denn jedes Ding gewinnt der Stärkste.

UNSER AUSLANDSBERICHT

Bulgarien und der Luftterror

Die „Preussen des Balkans“ lassen sich nicht erschüttern
Sofias Trümmerstätten steigern Selbstbehauptungswillen



Ein besonders schöner Kupferstich des 16. Jahrhunderts, aus dem Museum Garzolini, der die Abnahme Christi vom Kreuz darstellt

Im Rahmen des Nervenkrieges, den die Alliierten als billigen Ersatz für militärische Erfolge gegen Deutschland und seine Verbündeten gestartet hatten, fiel Bulgarien in der letzten Zeit eine bedeutsame Rolle zu. Vor allem die angloamerikanischen Botschaften in Kairo, London und New York glaubten durch die Verbreitung der phantastischsten Zweifelsreden über politische Krisen, Bandenaktivität und Unruhen den Eindruck zu erwecken, als ob Bulgarien vor einem unmittelbaren Zusammenbruch stünde oder zumindest Deutschland verraten würde, wobei diese unangenehmen Behauptungen offenbar in erster Linie dazu bestimmt waren, der völlig ununterrichteten Öffentlichkeit in England und in den USA ein Unwohlsein vorzugaukeln.

Im bulgarischen Volk, das einen anderen und jedenfalls positiveren Begriff von der nationalen Ehre besitzt und das im Laufe seiner ganzen Geschichte niemals ein Freilichtkämpfer und Blutopfer nicht armen Geschichte nüttern und überlegen zu denken gelernt hat, konnte dieses Trommelfeuer der feindlichen Propaganda zunächst nur ein mittelgroßes Lächeln erwecken, das sich aber sehr bald in heftigen Empörung und Wut gegenüber den Feinden verwandelte, als kurz hintereinander die angloamerikanischen Terrorflieger die Hauptstadt

Sofia und einige andere kleinere Ortschaften schwer heimguchten. Was mancher Bulgare vormals in seiner ganzen Tragweite vielleicht noch nicht erfaßt hatte, nämlich, dass es sich um einen von allierter Seite systematisch vorbereiteten und unmissenden Plan gegen den ungeschützten Bestand Bulgariens handelte, wurde nun zur Gewissheit und hatte eine sehr ähnliche Reaktion zur Folge, wie wir dies in den von Bomben heimgesuchten Städten der deutschen Heimat erleben konnten.

Sofia wurde durch das Zerstörungswerk der angloamerikanischen Luftwaffe erst jüngst wieder schwer getroffen. Wann aber Churchill und Roosevelt, die diesen Plan einer Zerstörung Sofias im engsten Einvernehmen mit ihren bolschewistischen Freunden auf der Kaiser-Konferenz festsetzten, sich von diesem terroristischen Überfall ihrer Terrorflieger irgendwelche politische Erfolge versprochen, so haben sie sich darin bitter geirrt. Der Bulgare, ohne Rücksicht auf seine politische oder weltanschauliche Einstellung, liebt nicht nur sein Vaterland, sondern er hängt auch sehr an ihm. Und an der stolzen Vergangenheit und an der stolzen Zukunft seiner Nation. Und er ist bereit, alles zu tun, um seinen Kampf zu gewinnen und weil ihm noch die

Großzügigkeit eines in vielen Jahrhunderten zur Tradition gewordenen Reichturns fehlt. Wenn in Sofia oder in einer anderen bulgarischen Stadt ein Haus zerstört wird, so trifft dies nicht einen, sondern gleich eine ganze Anzahl von Besitzern, denn die Mehrzahl aller Häuser konnte nur dadurch gebaut werden, dass sich nach dem Prinzip der sogenannten „Lebenswohngemeinschaft“ eine ganze Anzahl von Interessenten zusammenschloss.

Die letzten verheerenden Luftangriffe auf Sofia hatten unter diesen Umständen keineswegs zur Folge, dass sich eine verzweifelte und defätistische Stimmung verbreitete, sondern als bewirkten im Gegenteil eine derartige Steigerung der Kampfmoral und der Entschlossenheit der Bevölkerung zum Durchhalten, wie sich dies der Feinde zweifellos vorher nicht erträumt haben.

Der Kredit der Angelesenen, soweit er bislang überhaupt vorhanden war, ist in Bulgarien in den Tagen und Nächten des Bombenhagels endgültig vernichtet worden, und auch hier, bei den sogenannten Preussen des Balkans, erlebt man das gleiche Wunder wie in Deutschland, dass ein Volk durch Leid und Not härter und in seinem nationalen Behauptungswillen stärker und entschlossener geworden ist als vormals.

Arter Kornhuber

IM BLICKFELD DER ADRIA

GOERZ

Kleiderschrank ist keine Spackasse

Eins 45jährige Geschäftsmann aus Cormons machte bei ihrer Heimkehr die Entdeckung, dass die Haustür, die sie beim Weggehen sorgfältig verschlossen hatte, nur angelehnt war. Im Schlafzimmer musste sie dann feststellen, dass der Kleiderschrank erbrochen war: aus einer Tasche war ihr gesamtes Vermögen, das aus 42000 Lire bestand, gestohlen.

Autobusdienst Triest-Görz. Wegen Überfüllung des Autobusses Triest-Görz wird ab sofort jeder Verkehr mit den Zwischenstationen eingestellt. Die Plätze sind vorzumerken. Im übrigen bleibt der Fahrplan unverändert: Abfahrt aus Görz 7.30 Uhr, Abfahrt aus Triest 13 Uhr.

UDINE

Urlaub in der OT

Von zuständiger Stelle wird darauf aufmerksam gemacht, dass für die Arbeiter, die in der OT eingesetzt sind, dieselben Bestimmungen im Hinblick auf Sonderurlaub gelten wie für die Arbeiter, die in Deutschland beschäftigt sind. Sonderurlaub kann bei Todesfällen innerhalb der Familie sowie bei lebensgefährlichen Erkrankungen von Familienangehörigen beantragt werden. Den Gesuchen ist ein ärztliches Zeugnis beizufügen, aus dem die Dringlichkeit des Falles hervorgeht; dieses Zeugnis kann nur von einem Arzt der Krankenkasse ausgestellt werden.

Brand durch Selbstentzündung

Ein heftiger Brand, zu dessen Bekämpfung die Feuerwehr im Verein mit der Bevölkerung drei Stunden brauchte, brach in einem Heuboden in Organo aus. Wahrscheinlich ist die Brandursache in Selbstentzündung der in Gärung geratenen Maisstängel zu suchen. Die Flammen vernichteten 3000 Kilogramm Futtermittel, 3000 Kilogramm Stroh, 2500 Kilogramm Maisstängel sowie Ackergeräte. Der Schaden beläuft sich auf 65.000 Lire.

Opfer des Leichtsinns

Ein 33 jähriger Fischer aus Rivignano, der mit seinem Neffen am Ufer des Orago fische und seinen Fang mit Hilfe des elektrischen Stroms vergrößern wollte, wurde Opfer seines Leichtsinns. Er warf über die Hochspannungsleitung einen Eisendraht, den er mittels eines isolierten Drahts mit einem Netz verband. Er war kaum eine Viertelstunde bei seiner Tätigkeit, als er plötzlich, von einer elektrischen Entladung getroffen, leblos zu Boden sank. Der junge benachrichtigte die Carabinieri, die für die Überführung der Leiche zum Friedhof sorgten.

164er Unfall. Auf dem zentralen Platz wurde eine die hinter einem haltenden Wagen den Fuhrmann überfahren, da der Fahrer in einen Augenblick den Blick weg von der Straße hatte, und der Fuhrmann, an den Fahrer Schildebrosch, starb die Frau wenige Minuten später.

Pferd und Wagen gestohlen. Vom Baiter aus Pratta wurde ein Pferd samt Wagen gestohlen. Die spannten das Pferd vor Wagen und verschwand, dass man eine Spur hätte suchen können.

LAIBACH

Die Kirche gegen den Terror

In schärfster Weise hat der Bischof von Laibach gegen kommunistischen Terror Stellung genommen. Er fand Worte härtesten Verurteilung der schweißströmenden Terroristen, insbesondere das italienische und das italienische Grenzgebiet unsicher machen trachten. Der Bischof hat die Priesterseelsorge gegen die Barden auf dem Pfad, die jedes Opfer, jeder Gefahr und jede Bedrohung auf sich zu nehmen, die eine solche Haltung an sich selbst, nur in enger Zusammenarbeit mit den Behörden, wie er für die kommunistische Terror aufgehen werden.

Die Abtei am Quarnero

Als Castua sich mit den Augustinern zusammenband
Aus der Geschichte des Kurortes Abteia

Von den schönsten Gärten der Natur überschüttet, ist die Landschaft von Abteia das Kleinod des Quarnero. Wenige Kilometer von Fiume entfernt, säumen seine weissen Häuser den schmalen Küstentreiben zwischen den Bergen Istriens und den Fluten der Adria-Bucht. Kleine Ortschaften, Wein- und Olivenärten und immergrüne Lorbeerhaine geben der Landschaft das Gepräge. Mag die Cote d'Azur oder die Riviera an ligurischen Meer in der Welt berühmt sein — an natürlicher Schönheit der Landschaft nimmt es die Umgebung des Kurortes Abteia, die früher einmal die

Benediktinerabtei auf der geheiligten Stätte ein Kloster besessen haben. Eine besondere Rolle hat dieser Flecken jedoch immer gespielt, denn Maximilian und Ferdinand I. legten sich sogar ins Mittel, um die Rechte der Mönche zu schützen, und die Bischöfe von Pola, Zengg und Triest haben untereinander heftige Besitzstreitigkeiten gehabt.

Die Benediktinerabtei sollen auf der Flucht vor der Pest eines Tages die Stätte plötzlich verlassen haben, so dass sich unbekannte Herren der Liegenchaften bemächtigten. Jedemfalls schritt Papst Nikolaus V.

Türken erworbenen Albanen wieder an die Jesuiten verloren. In der Folgezeit, als die Abteia wieder aufzubauen, zogen sie sich in die Einsamkeit des Quarnero zurück. Castua herum, und zwar zuletzt um die ihnen alljährlich am Himmelfahrtstage sowie am 25. Juli gewährten Gärten, aus einer halben Urne Wein, 48 Krügen, einem Viertel Öl und 12 Broten bestanden.

1725 erwarben die Jesuiten die Kirche und Boden, verkaufen doch den Besitz bald wieder, dass er zwölf Jahre danach die Domherren von Fiume besaßen. Die Abtei, der ewigen Stätte



Abteia kann mit den schönsten Kurorten an der Riviera wetteifern

„eostereichische Riviera“ genannt wurde, mit diesen gesegneten Landstrichen auf. Doch Abteia selbst ist sehr jungen Datums, so dass man eigentlich von einer Geschichte kaum sprechen kann.

Es gab nur die Abteia (abteia) fast am Scheitel der Quarnerobucht nahe bei dem malerischen Fischerort Volosca. Über der landschaftlich so reizvollen Küste erhoben sich das stolze Haupt des Monte Maggiore und der spitze Gipfel der Monte Sissol. Bis etwa zum Jahre 1850 standen zwischen den Weingärten, den Lorbeer- und Kastanienwäldchen nur wenige Häuser, während inmitten unarteter Büsche die Abtei San Giacomo al Palo aufstieg.

Eine Geschichte dieser 1438 zum erstenmal erwähnten Kirche gibt es nicht, noch nicht einmal eine Chronik. Nur einige Dokumente erinnern an die Vergangenheit der Abtei. Vielleicht hat hier im Altertum ein Tempel des Apoll zwischen Lorbeerbüschen gestanden. Im Mittelalter sollen die

zugunsten des Abtes Jakob ein und erliess 1453 eine entsprechende Bulle an den Abt des Klosters von Pola, auf kirchlichen Wägen alle Güter und verborgenen Wertgegenstände wieder zurückzubringen.

Eine Inschrift an der Kirche weist noch heute darauf hin, dass ein Abt Simon, dessen Ordenszugehörigkeit man allerdings nicht kennt, sich im Jahre 1508 wiederhergestellt hat. Im nächsten Jahre verliert Maximilian I. die Abtei an den Probst von Xanten, Luca de Rendels, von Xanten, von Fiume und Fiume, Johannes Dure und Johannes Rauber. Als Venedig im darauffolgenden Jahre Maximilian übernahm, wird der Doge Lorenzo Loredan auf kurze Zeit Besitzer sämtlicher Lehen am Quarnero. In den nächsten Jahren wird diese Gegend einschliesslich Fiumes von den Venezianern verwaltet, später von den Uskokern und den von den

reien mit den Castuanen wieder an die Jesuiten verloren. In der Folgezeit, als die Abteia wieder aufzubauen, zogen sie sich in die Einsamkeit des Quarnero zurück. Castua herum, und zwar zuletzt um die ihnen alljährlich am Himmelfahrtstage sowie am 25. Juli gewährten Gärten, aus einer halben Urne Wein, 48 Krügen, einem Viertel Öl und 12 Broten bestanden.

1725 erwarben die Jesuiten die Kirche und Boden, verkaufen doch den Besitz bald wieder, dass er zwölf Jahre danach die Domherren von Fiume besaßen. Die Abtei, der ewigen Stätte

HUMOR - ITALIENISCH GEWÜRZT



Klarer Fall: „Warum bist Du so müde?“ — „Ich habe zwei Schüsse abgefeuert, die eine auf den Klavier und die andere auf die andere.“



Gegen die Vorschrift: „Aber mein Herr, haben Sie nicht gelesen, dass Fütterer verboten ist.“



Unpünktlichkeit: „Bemerkst du, dass die Strassenbahn gekommen und da steht du noch von Pech? Ja, aber mein Strumpf ist dabei zerissen.“



Neue Sitten: „Anstatt mit der tragbaren Schreibmaschine reist er jetzt mit der tragbaren Tippmascchine.“



Lauszuflucht: „Warum bist Du so müde?“ — „Ich habe zwei Schüsse abgefeuert, die eine auf den Klavier und die andere auf die andere.“